

Es war einmal eine Müllerin

sehr frei zu singen



1. Es war ein-mal ei - ne Mül - le - rin, ein wun - der - schö - nes Weib,



es war ein-mal ei - ne Mül - le - rin, ein wun - der - schö - nes Weib.



Sie woll - te sel - ber mah - len, das Geld wollt sie er - spa - ren,



wollt sel - ber Mül - ler sein, _____ wollt sel - ber Mül - ler sein.

2. I: Und als der Müller nach Hause kam, vom Regen war er nass. :!
"Mach auf, mach auf, du Stolze, mach mir ein Feuer vom Holze,
vom Regen bin ich nass, vom Regen bin ich nass!"
3. I: "Mach dir nicht auf, lass dich nicht ein," sprach stolz die Müllerin. :!
"Ich hab die ganz Nacht gmahlen mit schönen jungen Knaben,
vom Abend bis zum Tag, vom Abend bis zum Tag.
4. I: "Stehst du nicht auf, lasst mich nicht ein," sprach stolz der Müller drauf. :!
"So werd ich die Mühl verkaufen, das Geld werd ich versaufen,
in lauter Bier und Wein, in lauter Bier und Wein.
5. I: "Verkauf die Mühl, versauf das Geld," sprach stolz die Müllerin, :!
"so werd ich mir eine bauen auf ewig grüner Auen,
wo schöne Männer sind, wo Männer sind."

Varianten der Ballade von der Müllerin sind ganzen deutschen Sprachraum zu finden. Diese Fassung geht auf eine Aufzeichnung von Alfred Quellmalz aus Südtirol zurück, die sich über die Volksmusikpflege in ganz Bayern verbreitet hat.

Alfred Quellmalz: Südtiroler Volkslieder, Bd 1 (1968). Die Melodie wurde etwas "zurechtgesungen".